

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

München, den 29.03.2017

ANTRAG

Von der Partnerstadt Edinburgh lernen – Inklusion fördern: Pilotprojekt mit Leih-eScooter auf den Weg bringen

Die Landeshauptstadt München greift einen Vorschlag aus dem Fachtag „Mobilität für alle - Erreichbarkeit der Innenstadt“ vom 24.03.2017 auf und prüft, inwiefern im Rahmen eines Pilotprojekts im Umfeld des Marienplatzes geeignete Leih-eScooter für Menschen mit Gehbehinderungen vorgehalten werden können.

Dabei sind folgende Maßgaben zu berücksichtigen:

- 1) Erfahrungen von Betreibern öffentlicher Leih-eScooter-Systeme in der Partnerstadt Edinburgh (z. B. beim Royal Garden) abfragen.
- 2) Behindertenbeirat (FAK Mobilität), Leihrad-Experten der MVG und Seniorenbeirat umfassend einbeziehen.
- 3) Foyer der Burgstraße 4 und östliche Rathauhöfe als bevorzugte Standorte für die Leih-eScooter prüfen.
- 4) Auswahl eines geeigneten eScooter-Typs, der leicht zu bedienen ist und auf fußgängerzonentaugliche 6 km/h begrenzt sein sollte.

Begründung:

Beim Fachtag, der auf einen Stadtratsbeschluss von 2013 zurückgeht, wurden Vorschläge zur Verbesserung der Mobilität gehbehinderter Menschen in der Fußgängerzone eingebracht.

Die Ausdehnung von Fußgängerzonen ohne flankierende Maßnahmen kann zu einem Ausschluss von Menschen mit Gehbehinderungen führen. Das Angebot von Leihmobilitätshilfen ist daher eine Maßnahme, gehbehinderten Menschen Teilhabe zu ermöglichen.

München kann sich dabei auf Erfahrungen seiner schottischen Partnerstadt Edinburgh stützen. Im Royal Garden von Edinburgh kostenlose Leih-Mobilitätshilfen angeboten werden.



*Abbildung 1: Fahrzeuge im Foyer des Zentralgebäudes des Royal Garden in Edinburgh
(Bild:privat)*

Auf dem Fachtag wurde auch ein konkreter Standortvorschlag für eine erste Pilot-Leihstation für eScooter vorgestellt, der auf einhellige Zustimmung der Anwesenden stieß: das Foyer des städtischen Anwesens Burgstraße, im direkten Umfeld der Räume der Behindertenvertretung der LHM und des Koordinierungsbüros für die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention.



*Abbildung 2: Möglicher Standort Burgstraße
(Bild:privat)*



Abbildung 3: Abstellplatz Innenraum (Bild:privat)

Für diesen Standort sprechen nicht nur die zentrale Lage, sondern auch die barrierefreie Ausgestaltung bis ins Detail (Automatik-Doppeltüre) und die Nähe von Behindertenstellplätzen. Aber auch ein Ausleihstandort in den östlichen Rathaushöfen erscheint sehr geeignet.

Ein zusätzliches Argument für eine Bereitstellung ist das Mitnahmeverbot von eScootern in Oberflächenverkehrsmitteln der MVG. Sollte sich der Ansatz als erfolgreich erweisen, kann er z. B. auch auf große Friedhofsanlagen ausgedehnt werden (siehe Beschluss 08-14 / V 12803 vom 26.09.2013). Insgesamt eignet sich das Projekt dazu, in die Fortschreibung des „Aktionsplans“ aufgenommen zu werden.

Marian Offman
Alexandra Gaßmann

CSU-Stadtratsfraktion

Dr. Constanze Söllner-Schaar
Haimo Liebich

SPD-Stadtratsfraktion